

Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Uebersicht des in dem Schuljahre 1860—61 ertheilten Unterrichts.

Sprachen.

Deutsche Sprache.

Prima, 3 Stunden. Uebersicht der deutschen Literatur des achtzehnten Jahrhunderts, 1 Stunde. Anleitung zum Verständniss deutscher Dichter und Prosaiker, 1 St. Correctur der deutschen Aufsätze, 1 St. Folgende Themata wurden bearbeitet. Von Ostern bis Michaelis: 1. a) Der Virgil'sche Kernspruch: „tu ne cede malis, sed contra audentior ito,“ ein Ausfluss römischer Sinnesart. b) Der Ideengang des Schiller'schen Gedichtes: „Der Spaziergang“ soll angegeben werden. 2. Rechtfertigung des Ausspruches: „Der Krieg ist schrecklich, wie des Himmels Plagen; doch er ist gut, ist ein Geschick, wie sie.“ 3. a) Welche Umstände haben einen fördernden, welche einen hemmenden Einfluss auf die Reformation ausgeübt? b) Eine Glosse über das Thema: „Der Parteienkampf, der dreiste, Will dich überall verwirren, Aber du lass dich nicht irren, Folge deinem guten Geiste!“ 4. Clausurarbeit. Warum ist es gut, so wenig als möglich Bedürfnisse zu haben? Von Michaelis bis Ostern: 5. Ueber die Ursachen, warum so oft grossen Männern erst nach ihrem Tode die gebührende Anerkennung zu Theil ward? 6. Erklärung des Satzes: „Nemo ante mortem beatus“ in seinem Zusammenhange mit der antiken Vorstellung von dem Verhältnisse des Menschen zur Gottheit und Würdigung desselben vom Standpunkte einer geläuterten Weltansicht. 7. Welche Eigenschaften des Charakters und Geistes werden im Glücke, welche im Unglücke auf die Probe gestellt? 8. Clausurarbeit. Entwicklung der Hauptgedanken der Lessing'schen Abhandlung „Wie die Alten den Tod gebildet haben.“

Die Abiturienten bearbeiteten zu Michaelis das Thema 5, welches später in der Klasse aufgegeben wurde.

Secunda, 2 St. Erläuterung der Elemente der Poetik, besonders der dramatischen Poësie im Anschluss an die Lectüre. Gelesen wurden: Schillers Braut von Messina, H's von Kleist Prinz von Homburg und Scenen aus Lessing's Minna von Barnhelm. Alle Monate wurde ein

grösserer Aufsatz geliefert und seine Correctur besprochen. Folgende Aufgaben wurden bearbeitet: 1. Gruss an den kommenden Frühling. 2. Eine Wanderung über die schlesischen Schlachtfelder. 3. Durch welche Gründe sucht Isabella in der Braut von Messina ihre Söhne zur Versöhnung zu bewegen? 4. Warum und in wie weit liegt uns die Pflicht ob, auf unsere äussere Erscheinung eine besondere Sorgfalt zu verwenden? 5. Wodurch unterscheidet sich die Braut von Messina von den übrigen Dramen der Neuzeit? 6. Die Familie der Barkas und deren Verdienste um Carthago. 7. a) Herbstgedanken. b) Beschreibung eines Landhauses. 8. a) Ideeengang des ersten Monologes in Schillers Wallenstein. b) Des Sängers Fluch von Uhland, als Beispiel einer Schilderung durch die Anwendung von Gegensätzen. 9. Prahle heut nicht; morgen will dieses ich und jenes thun, schweige lieber heut still, morgen sprich: das that ich nun. (Rückert.) 10. a) Welche Motive bestimmen in dem Schauspiel: „Der Prinz von Homburg“ den grossen Churfürsten zur Begnadigung des Prinzen? b) In wie weit war die Erweiterung des römischen Reiches über die Grenzen Italiens hinaus von nachtheiligen Folgen für die inneren Verhältnisse der Republik? 11. Ueber die geistlichen Ritterorden (nach gegebener Disposition). 12. Die griechische Poesie (nach einem Gedichte A. W's. von Schlegel). Grünhagen.

Tertia, 2 St. Ausgewählte Gedichte von Schiller, Uhland u. A. aus Echtermeyer's Sammlung wurden erklärt und memorirt. Uebungen im Disponiren und Correctur der häuslichen Arbeiten. Grünhagen.

Quarta, 2 St. Lecture im Lesebuche von Kehrein, untere Stufe. Uebungen im mündlichen Vortrage von Gedichten. Correctur der alle 14 Tage gelieferten Ausarbeitungen. Geisler.

Quinta, 2 St. Lecture im Lesebuche von Auras und Gnerlich, erste Stufe, woran Erläuterungen zum Verständniss des Inhalts wie des Ausdrucks, namentlich des Satzbaues, auch Uebungen im Wiedererzählen geknüpft wurden. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Correctur der vierzehntägigen Ausarbeitungen. Hirsch.

Sexta, 2 St. Orthographische Uebungen. Lesen, Erklären und Vortrag geeigneter Stücke aus dem Lesebuche von Auras und Gnerlich, erste Stufe. Häusliche Arbeiten: Erzählung von Geschichten und Sagen, leichte Gelegenheitsbriefe, Lernen leichterer Gedichte. Bach, seit Michaelis Cand. Merckens.

Lateinische Sprache.

Prima, 8 St. Horat. Epist. lib. I, 1—10, Carm. lib. III, 1—8. 13. 16—19. 21, grossentheils mit lateinischer Interpretation; die Mehrzahl der Oden wurde memorirt, 2 St. Im Sommer: Cicero de officiis lib. II; mit Hülfe der Privatlecture lib. III; im Winter: Tacit. Annal. lib. XIV, c. 47—lib. XV incl., 3 St. — Extemporalia abwechselnd mit der Correctur der häuslichen Exercitia, 1 St. — Mündliche Uebersetzungsübungen aus der zweiten Hälfte des Uebungsbuches von Seyffert, verbunden mit der Wiederholung und Erklärung der schwierigen Abschnitte der Syntax; Correctur der freien Aufsätze; 2 St. — Folgende Themata wurden bearbeitet: 1. Qui viri contra patriam arma tulerunt, quid de iis iudicandum videtur? 2. Quomodo factum sit, ut Thebani aliquot per annos principem inter Graecos locum obtinuerint? 3. a) Non quam diu, sed quam bene vixeris; refert, b) Croesi fortunam exemplum fragilitatis et imbecillitatis rerum humanarum esse

demonstretur. 4. Qui viri quo modo et eventu libertatem Caesare occiso recuperatam tueri stuerint (Clausurarbeit). 5. Persici regni a Cyro conditi primordium et incrementa. 6. Utrum Alexander magnus plus valuerit sua virtute an hostium imbecillitate? 7. Argonautarum expeditio. 8. Invidiam virtutis comitem esse rationibus exemplisque demonstratur. 9. Series nexisque sententiarum, quae continentur carmine XVI libri III Horatii odarum, uberiori disputatione illustrentur. Zum Abiturienten-Examen wurde Michaelis 1860 bearbeitet: Per quos viros quibusque institutis factum est, ut respublica Atheniensium tantam famae celebritatem consequeretur? Lange.

Secunda, 10 St. Cicero De Imperio Cn. Pompei; Epistolae Selectae ed. Dietsch I, 15—26; Livius l. XXII und XXIII, 5 St. Grammatik nach Berger, die Syntax vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Exercitia und mündliche Uebungen aus Seyfferts Uebungsbuche. Vierzehntägige Correctur. 2 St. — Wöchentliche Extemporalien. Der Stoff dazu wurde in Beziehung gesetzt auf die Privatlectüre (Liv. XXXI, c. 1—40), zu deren Controle auch mündliche Uebungen veranstaltet wurden, 1 St. Geisler. — Virgil. Aen. 2 bis 4, 100. 2 St. Wimmer.

Tertia, 10 St. Ovid Metamorph. VII, 1—352. 490—660. VIII, 159—259. Hirsch — Caesar Bell. Gall. 5. 6. 1. 2. Grammatik nach Berger § 205—344: Die Lehre von den Tempora und Modi, vom Infinitivus und den Participia, von den coordinirten und subordinirten Sätzen, von der oratio obliqua. Dazu Einübung der Regeln durch schriftliches und mündliches Uebersetzen aus Hottenrotts Aufgaben für Tertia, 2 St. und schriftliche Bearbeitung einiger Capitel aus Caesar. Wöchentlich ein Extemporale und ein häusliches Exercitium, 1 St. Memorirt wurden Phrasen und einzelne Capitel aus Caesar. Repetition aus Nepos. Mit den Obertercianern wurde Caesar bell. civ. I. gelesen. Bach, seit Michaelis Cand. Merckens.

Quarta, 10 St. Cornel. Nepos Vit. I—XVIII, 3, 5 St. Einübung der Casuslehre nach Berger's Grammatik und Hottenrotts Aufgaben, Correctur der wöchentlichen Exercitien und Extemporalien, 4 St. Wiederholung der Formenlehre, Lehre von der Ableitung und Zusammensetzung der Wörter nach Berger § 93—100; Vocabellernen nach Döderlein, 1 St. Geisler.

Quinta, 10 St. Uebersetzen aus Blume's Lehrkursus der lateinischen Sprache, latein. Theil Curs. I, Abschn. 2, 3, 4 und Curs. II, 1—4, 60, 4 St. Uebersetzen der entsprechenden Stücke aus dem deutschen Theile desselben Buches ins Lateinische, 3 St. — Wiederholung und Befestigung der regelmässigen Formenlehre, Einübung des Unregelmässigen, besonders der Verba mit unregelmässigen Perfecta und Supina und der Verba anomala und defectiva nach Berger's Grammatik. Correctur der wöchentlichen Exercitien und monatlichen Extemporalien, 2 St. — Memorirt und durch Anwendung geübt wurden aus Döderlein's Vocabularium die in erster Linie stehenden Vocabeln, nebst den in derselben Zeile befindlichen Derivatis und Compositis, 1 St. Hirsch.

Sexta, 10 St. Die regelmässige Formenlehre bis zu den Verba deponentia incl. nach Berger's Grammatik, 2 St. Memoriren von Vocabeln aus Döderlein's Vocabularium, 1 St. Uebersetzungen aus den Vorübungen zu Blume's Lehrkursus der lateinischen Sprache und aus dem Elementarbuch I. Curs. I. Abschn., nebst den entsprechenden Abschnitten aus dem deutschen Theile desselben, 6 St. Wöchentlich eine häusliche Arbeit und ein Extemporale. Bach, im Winter Cand. Merckens.

Griechische Sprache.

Prima, 6 St. Demosthen. Olynth. 3, de pace, Philipp. 2. Plato Crito, 3 St.; Homer. 8—10, 2 St. Exercitia mit Erläuterung der Syntax, 1 St. Wimmer.

Secunda, 6 St. Herodot, III. Buch, 2 St. Hom. Od. 21—24. Buch, woraus wöchentlich etwa 10 Verse memorirt wurden, 2 St. Casus- und Moduslehre nach Berger's Sprachlehre im Anschluss an Böhme's Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, aus dessen ersten Cursus die Stücke 16—60 übersetzt wurden. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Correctur der vierzehntägigen Exercitia und monatlichen Extemporalia, 2 St. Hirsch.

Tertia, 6 St. Xen. Anab., 7. Buch. Im letzten Vierteljahre jeden Semesters aus Homer's Odyssee 12, v. 260—365 und 5, v. 1—115, wovon ein grosser Theil memorirt wurde, 3 St. — Grammatik nach Berger's Grammatik: Verba liquida, Verba in *μ* und Verba anomala, das Wichtigste aus der Syntax der Casus. Correctur der vierzehntägigen Exercitia, 2 St. — 1 St. Extemporalia, theilweise mit Zugrundelegung des aus der Lectüre gewonnenen Stoffes. Lange.

Quarta, 6 St. Einleitung der Formenlehre bis zu den Verba contracta incl. nach Berger's Grammatik, 3 St. Aus Jacobs Elementarbuch wurden die diesen Theil der Grammatik betreffenden Stücke übersetzt. Mündliche und schriftliche Uebungen aus Rost's Anleitung zum Uebersetzen, 3 St. Lange.

Französische Sprache.

Prima, 2 St. Syntax nach Ploetz Grammatik V, VI, VII und Erläuterung der Abschnitte VIII und IX. Extemporalia. Lectüre aus Herrig et Burguy la France littéraire, ausgewählte Stücke. Freymond.

Secunda, 2 St. Wiederholung der unregelmässigen Conjugation und Uebersetzung der Lectionen 24—58 aus Ploetz's Grammatik. Extemporalia. Lectüre: ausgewählte Stücke aus Herrig et Burguy la France littéraire. Freymond.

Tertia, 2 St. Grammatik nach Ploetz, 2ter Cursus, Lection 1—30. Wiederholung der regelmässigen Conjugation und Einübung der unregelmässigen Verba; Elemente der Syntax; Phraseologie. Uebersetzen aus Hirzel's Lesebuch, ausgewählte Stücke aus dem vorderen Theile. Wimmer.

Quarta, 2 St. Formenlehre bis zur vollständigen Einübung der regelmässigen Conjugation nach den ersten vier Hauptabschnitten des Elementarbuches von Ploetz, Lect. 41—74. Schriftliche Uebungen aus demselben Lehrbuche. Wimmer.

Quinta, 3 St. Elemente der Aussprache und Formenlehre nach Ploetz Elementarbuch und Uebungen im mündlichen und schriftlichen Uebersetzen aus demselben, Lect. 1—50. Wimmer.

Hebräische Sprache.

Erste Abtheilung: Grammatik, ein Theil der regelmässigen und unregelmässigen Formen. Gelesen und übersetzt wurden prosaische Stücke aus Gesenius Lesebuch, 2 St. Magnus.

Zweite Abtheilung: 2 St. Anfangsgründe der Grammatik. Gelesen und übersetzt wurden aus Maurer's Lesebuch S. 1—12. Magnus.

Englische Sprache.

In zwei Abtheilungen unterrichtet in je zwei Abtheilungen nach Williams Grammatik und Biering's Lesebuche Whitelaw.

Wissenschaften.

Religion.

Prima. Kirchengeschichte nach freien Vorträgen im Anschluss an Hollenbergs Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Abschnitt II. Daneben Lectüre der Apostelgeschichte in der Ursprache, 2 St. Schiedewitz.

Secunda. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Hollenberg, Abschnitt IV. Lectüre der an den behandelten Stoff sich anschliessenden Stellen in der Ursprache. Lernen der vorgeschriebenen Kirchenlieder, 1½ St. Derselbe.

Tertia und Quarta comb. Katechismus nach Hollenberg, 1stes und 3tes Hauptstück (die Schüler reform. Confession lernten die Antworten auf die hierher gehörigen Fragen nach dem Heidelberger Katechismus). Bibellesen aller messianischen Hauptstellen des alten Testaments und des Evangeliums Matthäi. Lernen der vorgeschriebenen Kirchenlieder nach Hollenberg, Abschnitt I, 2 St. Derselbe.

Quinta. Biblische Geschichten des neuen Testaments nach dem Lehrbuch von Zahn, 2 St. Daneben Lernen des 2ten, 4ten, 5ten Hauptstückes nach dem kleinen lutherischen Katechismus und Einführung in den Wortsinn; Bibellesen: auserwählte Stücke aus dem alten Testament und Lernen der vorgeschriebenen Kirchenlieder, 1 St. Derselbe.

Sexta. Biblische Geschichten aus dem alten Testament nach Zahn, 2 St. Daneben Lernen des 1sten und 3ten Hauptstückes so wie des 1sten Artikels vom 2ten nach dem kleinen lutherischen Katechismus und Einführung in den Wortsinn. Bibellesen: geeignete Stellen des neuen Testaments und Lernen der vorgeschriebenen Kirchenlieder nach Anders und Stolzenburg, 1 St. Derselbe.

Geschichte und Geographie.

Prima, 3 St. Geschichte der neueren Zeit vom Tode Friedrichs des Grossen bis zum Ende der Freiheitskriege. Wiederholung der Geschichte des Mittelalters unter Benutzung von Pütz's Lehrbuch, 2 St. Historische Repetitionen nach Cauer's Tabellen und geographische Wiederholungen im Anschluss an Uebungen im Kartenzeichnen, 1 St. Grünhagen.

Secunda. Römische Geschichte bis zur Schlacht bei Aktium mit Benutzung von Pütz's Lehrbuch, 2 St. Geographie der alten Welt und historische Repetitionen nach Cauer's Tabellen, 1 St. Derselbe.

Tertia. Brandenburgisch-Preussische Geschichte nach Dietsch's Lehrbuch, 2 St. Geographie der europäischen Staaten, 1 St. Derselbe.

Quarta. Alte Geschichte bis zur Auflösung des weströmischen Kaiserreiches nach Schwartz's Leitfaden für den biographischen Geschichtsunterricht, 2 St. Uebersicht der Erdtheile nach Daniel's Leitfaden Buch II, 3 St. Derselbe.

Quinta. Die Erde als Weltkörper. Allgemeiner Ueberblick über die Oberfläche der Erde nach Daniel's Leitfaden Buch I, 2 St. Geographie Deutschlands in Verbindung mit Uebungen im Kartenzeichnen, 1 St. Derselbe.

Sexta. 3 St. Geographie von Schlesien nach Adamy's Leitfaden. Geschichte Schlesiens, nach Lösckke. Uebersicht Deutschlands. Rehbaum.

Naturgeschichte.

Tertia, 1 St. Die Mineralien, nebst Erläuterung der wichtigsten Phaenome der Physik. Wimmer.

Physik.

Prima, 2 St. Im Sommer: Uebersicht über die gesammte Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper; im Winter: Die Lehre vom Licht und von der Wärme. Anderssen.

Secunda, 1 St. Von den allgemeinen Eigenschaften der Körper. Mechanik der festen Körper. Anderssen.

Mathematik und Rechnen.

Prima, 4 St. Stereometrie und Uebungen in der Lösung von Aufgaben aus allen Theilen der Elementar-Mathematik, 2 St. — Die Zins- auf Zinsrechnung, die Lehre von den Kettenbrüchen: den diophantischen Gleichungen und von den arithmetischen Reihen des zweiten Ranges. Die Lehre von den Permutationen und Combinationen und der binomische Lehrsatz für ganze, negative und gebrochene Exponenten, 2 St. Anderssen.

Secunda, 4 St. Geometrie: vom regulären Polygon, von der Rectification und Quadratur des Kreises. Trigonometrie, 2 St. Arithmetik: Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel. Quadratische Gleichungen. Lehre von den Logarithmen, arithmet. und geomet. Reihen. Uebungen in der Lösung geometrischer und algebr. Aufgaben, 2 St. Anderssen.

Tertia, 4 St. Geometrie: Wiederholung der Longimetrie, Lehre vom Dreieck, vom Parallelogramm und vom Kreise. Beweis und Anwendung des pythagoräischen Lehrsatzes. Von den Proportionen und von der Aehnlichkeit der Figuren, 2 St. Arithmetik: die Rechnung mit entgegengesetzten Grössen. Gleichungen des ersten Grades. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Uebungen in der Lösung geometrischer und algebraischer Aufgaben, 2 St. Anderssen.

Quarta, 3 St. Geometrie: 1 St. Elemente der Geometrie von den Linien und Winkeln. Anderssen. — Arithmetik: 2 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Die Lehre von den geometrischen Verhältnissen und Proportionen und Anwendung derselben auf die einfache und zusammengesetzte Regel de tri und Zinsrechnung. Die Decimalbrüche. (Aufgaben zum Zifferrechnen von Fölsing Heft II und von Stubba Heft 7) Rehbaum.

Quinta, 4 St. Die vier Species mit Brüchen. Elemente der Lehre von den geometrischen Verhältnissen und Proportionen. Einfache Regel de tri. (Aufgaben zum Rechnen von Fölsing, Heft I und II.) Rehbaum.

Sexta, 4 St. Die vier Species mit benannten Zahlen. Die Zeitrechnung. Vorübungen in der Bruchrechnung, Addition, Subtraction und Multiplication der Brüche. (Aufgaben zum Zifferrechnen von Fölsing, Heft I.) Rehbaum.

Fertigkeiten.

Zeichnen.

Freihandzeichnen in Quarta, Quinta und Sexta je 2 Stunden. Die Anfänger wurden im Elementarzeichnen, Nachzeichnen, Vergrössern und Verkleinern der an die Tafel gezeichneten Vorlagen geübt, die Geübteren im Zeichnen nach Vorlegeblättern von Arabesken, Blumen, Thieren, Köpfen, Gebäuden, Landschaften, sowohl in Umrissen als in Ausführung beschäftigt. Rosa.

Kalligraphie.

Quinta und Sexta. 3 Stunden. Rehbaum.

Singen.

Untere Abtheilung, Cl. V und VI, 2 St. Kennenlernen der Noten, der leichteren Durtonleitern, der Intervalle, der einfachsten Taktarten und einiger Accorde. Einstimmige Lieder. Achtzehn Kirchenmelodien einstimmig. Einübung der Oberstimme von vierstimmigen Gesängen. Rehbaum.

Mittlere Abtheilung. Cl. III und IV, 2 St. Bilden von Dur- und Molltonleitern und einiger Accorde. Achtzehn Kirchenmelodien einstimmig. Wiederholung der früher erlernten Melodien. Einübung der drei oberen Stimmen vierstimmiger Gesänge. Rehbaum.

Obere Abtheilung. Cl. I und II, 2 St. Vierstimmiger Männergesang. Auswahl von Compositionen ernsten und heiteren Inhalts. Einübung der beiden unteren Stimmen von Gesängen für gemischten Chor. Wiederholung von Kirchenmelodien einstimmig. Rehbaum.

Turnen.

Die Schüler nahmen am Turnen im Sommer auf dem städtischen Turnplatze unter der speciellen Aufsicht des Lehrer Hirsch, und die Geübteren und zu Vorturnern sich eignenden an den Winterübungen im Turnsaale unter specieller Aufsicht des Dr. Grünhagen Theil.

6 St. In den beiden Monaten Februar und März nahmen Schüler aus sämtlichen Klassen an den Freiturnübungen in der Kornhalle auf dem Neumarkte unter der Leitung des Lehrer Rehbaum Theil.

Uebersicht des Lehrplanes im Schuljahre 18⁶⁰/₆₁.

Fächer.	Klassen und wöchentliche Stunden.					
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Religion	2	2	2	2	3	3
Deutsch	3	2	2	2	2	2
Lateinisch	8	10	10	10	10	10
Griechisch	6	6	6	6	—	—
Französisch	2	2	2	2	3	—
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3
Naturbeschreibung	—	—	1	—	—	—
Physik	2	1	—	—	—	—
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	4	4
Kalligraphie	—	—	—	—	3	3
Zeichnen	—	—	—	2	2	2
Singen	2	2	2	2	2	2
Hebräisch	2	2	—	—	—	—
Englisch	2	2	2	2	—	—

Vertheilung der Stunden unter die Lehrer.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
Dr. Wimmer , Director. Ordinarius von I.	6 Griechisch. 2 Latein.	2 Latein.	1 Naturk. 2 Französ.	2 Französ.	3 Französ.		16
Dr. Lange , Professor. Ordinarius von III.	8 Latein.		6 Griechisch.	6 Griechisch.			20
Anderssen , Professor. Ordinarius von II.	3 Deutsch. 4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 1 Physik.	4 Mathem.	1 Geometrie.			19
Dr. Geisler , Ordinarius von IV.		8 Latein.		10 Latein. 2 Deutsch.			20
Dr. Grünhagen .	3 Geschichte.	3 Geschichte. 2 Deutsch.	3 Geschicht. 2 Deutsch.	3 Geschichte.	3 Geschichte u. Geographie.		19
Hirsch , Ordinarius von V.		6 Griechisch.	2 Latein.		10 Latein. 2 Deutsch.		20
Rehbaum , interim. Ordinarius von VI.	2 Gesang.	2 Gesang.	2 Gesang.	2 Gesang.	2 Gesang. 3 Kalligr.	2 Gesang. 3 Kalligr.	22
Dr. Bach , bis Michaelis.			8 Latein.	2 Rechnen.	4 Rechnen.	4 Rechnen. 3 Geographie u. Gesch.	20
Schiedewitz , Religionslehrer.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	3 Religion.	3 Religion.	12
Prof. Dr. Magnus .	2 Hebräisch.	2 Hebräisch.					4
Rosa , Zeichenlehrer.				2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	6
Freymond , Sprachlehrer.	2 Französ.	2 Französ.					4
Whitelaw , Sprachlehrer.	2 Englisch.	2 Englisch.	2 Englisch.	2 Englisch.			4
							186

Bibliothek und Lehrapparat.

Zur Bibliothek sind im Jahre 18^{60/61} hinzugekommen

a) als Geschenke:

1. Von einem Königl. Ministerium: Leben und ausgewählte Schriften der Väter und Begründer der reform. Kirche, Thl. III, IV, 1. IX, 1. Elberfeld 1860.
2. Von einem Königl. Provinzial-Schul-Collegium: Nees ab Esenbeck und Endlicher, Genera plant. fasc. XXXI. Bonn 1860.
3. Vom Praesidium der Schles. Gesellschaft für vaterländ. Kultur der 37. Jahresbericht.
4. Vom Herrn Verfasser: Böhmer's, Dr. W., schriftstellerische Darstellung kathol. Lehrstücke, von einem protest. Laien Nord-Amerikas beleuchtet. Breslau 1860.
5. Von der Buchhandlung Rümpler in Hannover: Stoll, Anthologie griechischer Lyriker. I. II. 2. Aufl. Hannov. 1858. Anleitung zur deutschen Rechtschreibung. 2. Aufl. Hannov. 1858. Th. Colshorn, Des deutschen Knaben Wunderhorn. Hannov. 1860. Der Declamator. Hannov. 1860. Märchen und Sagen mit Titelbild, Hannov. 1855. Deutsches Lesebuch. 1. Thl. Hannov. 1859. Winkelmann, Lehrbuch der engl. Sprache für Realschulen. 1. Thl. Hannov. 1860. Aus der Ohe, Dr. phil., Elisabeth ou les exilés de Sibérie par Mad. Cottin. Hannov. 1858. Nabert, Der Nibelungen Liet. Vollst. Ausg. 1855.
6. Von dem Quartaner Treumann: Berg, ein Jahr aus dem Leben der Familie Reinhardt. Ein Unterhaltungsbl. f. d. Jugend. Breslau. Hoffmann, Fr., Die Eroberung von Jerusalem durch die Kreuzfahrer. Eine Erzählung f. d. Jugend. Wesel.

Für die der Gymnasial-Bibliothek geneigtest überwiesenen Geschenke verfehlen wir nicht unseren ehrerbietigsten Dank auszusprechen.

b) durch Ankauf:

Stiehl, Centralblatt für die gesammte Unterrichts-Verwaltung in Preussen. 3—12. 1860. 1, 1861. Grimm, J. und W., deutsches Wörterbuch III, 4. Leipz. 1860. Schnitzlein, Dr. A., Iconograph. fam. nat. regni veget. 14. Heft. Bonn. Sybel, H. v., Geschichte der Revolutionszeit v. 1789—1795. 2. A. 1. 2. Düsseld. 1859. Förster, E., Geschichte d. deutschen Kunst. 4. u. 5. Thl. Leipz. 1860. 61. Ranke, L., Englische Geschichte, vornehmlich im 16. u. 17. Jahrh. 2. B. Berl. 1860. Crato von Craffheim und seine Freunde. Ein Beitr. zur Kirchengeschichte v. Gillet. I. II. Frankf. a. M. 1860. 61. Die Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. X. Jahrh. Lief. 38. Berlin 1860. Holle, Wandkarte von Deutschland. Stephan thesaur. ling. graec. Vol. 8 fasc. 7 und Vol. 1 fasc. 9.

II. Chronik.

Das Schuljahr wurde am 17. April auf dem Prüfungssaale in herkömmlicher Weise eröffnet.

Die Amtsthätigkeit des Lehrer-Collegiums hat keine Unterbrechung erlitten. Dem Dr. Geisler wurde im Sommer zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit im Bad Johannisbad ein Urlaub von zwei Wochen bewilligt und dessen Lehrstunden während dieser Zeit von seinen Amtsgenossen vertreten.

Desgleichen bewilligte das H. Presbyterium dem Director im September einen Urlaub von zehn Tagen, um an der Versammlung der Naturforscher in Königsberg Theil nehmen zu können, während dessen seine Collegen die Vertretung freundlichst übernahmen.

Die Thätigkeit des erst seit dem Februar d. J. in die Reihe der ordentlichen Lehrer eingetretenen Dr. Bach ist leider schon zu Michaelis beendigt worden, wo derselbe an das Gymnasium zu Lauban überging. In den zwei Jahren seiner Wirksamkeit an dem Gymnasium hat sich derselbe eben sowohl die Liebe und das Vertrauen der Schüler als die Freundschaft seiner Collegen in einem Grade zu erwerben gewusst, dass Beide ihn nur mit grossem Bedauern von der auch ihm lieb gewordenen Lehranstalt scheiden sahen. — Die bisher von demselben erteilten Lehrstunden hat mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Collegium interimistisch Herr Dr. Merckens erteilt.

Am 9. April v. J. starb zu Düsseldorf der emeritirte Oberlehrer des Friedrichs-Gymnasiums Heinrich Mücke, welcher eine lange Reihe von Jahren als ein äusserst thätiger und gewissenhafter Lehrer und trefflicher Pädagog an der Anstalt mit grossem Erfolge und vielem Segen gewirkt hat.

Am 19. April Vormittags um 11 Uhr fand auf dem Prüfungssaale eine Schulfeier zum Andenken an den Todestag Melanths statt. Zum Anfange und Schluss der Feierlichkeit wurde von den Schülern Luther's Eine feste Burg ist unser Gott u. s. w. gesungen; Dr. Geisler hielt die Festrede. Der Feier, an welcher sämtliche Schüler evangelischer Confession Theil nahmen, wohnten mehrere Mitglieder des Hochwürdigen Presbyteriums, so wie die Eltern mehrerer Schüler und einige andere Freunde der Anstalt bei.

Am 15. October hielt Herr Schiedewitz die Rede zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV., in welcher er das Thema „die Leiden der Könige ein Antrieb zur Vaterlandsliebe“ ausführte. Es war das letzte Mal, als auch in diesen Räumen das Gebet der Lehrer und Schüler für das Wohl des damaligen Oberhauptes unseres Vaterlandes laut wurde. Wenige Wochen nachher erfüllte die allgemeine Trauer über den schweren Verlust das Vaterland, welcher auch in der Schule am Schlusse dieser Trauerzeit am 16. Februar durch eine feierliche Andacht Ausdruck gegeben wurde.

Ein Schüler der Anstalt, Ernst Krug, starb schwergeprüft nach fünfmonatlichen Leiden, welche er mit seltener Standhaftigkeit ertrug, am 23. Juni 1860. Die Mitschüler seiner Klasse, der Tertia, und einige der Lehrer begleiteten ihn zu seiner Ruhestätte.

Aus den zur Unterstützung der Gymnasiallehrer ausgesetzten Fonds erhielten drei Lehrer des Gymnasiums einen Antheil.

Seit Februar d. J. nehmen die Schüler, welche während des Winters nicht an den Winter-Turnübungen im Kallenbachschen Turnsaale betheilig waren, zwei Mal wöchentlich in drei Abtheilungen an den von dem hiesigen Magistrat eingerichteten Freiübungen in der dazu gemietheten Getreidehalle auf dem Neumarkte unter Aufsicht des Lehrer Rehbaum Theil.

Am 7. März d. J. leisteten sämmtliche ordentliche Lehrer des Gymnasiums gemeinschaftlich mit den Lehrercollegien sämmtlicher hiesiger höherer Schulanstalten im Prüfungssaale des Magdalenaeum den Eid Sr. jetzt regierenden Majestät König Wilhelm I. in die Hand des Präsidenten der Königl. Regierung Herrn v. Prittwitz.

Die Frequenz der Anstalt betrug am Beginn des letzten Semesters 254, nämlich in I. 25, II. 34, III. 74, IV. 46, V. 51, VI. 24, und mit Einschluss von VII. 341 Schüler.

Mit dem Zeugniß der Reife verliessen das Gymnasium:

Name.	Alter.	Geburtsort.	Studium.
Rudolph von Wittenburg	18	Schlogwitz bei Neisse.	Landwirthschaft.
Josef Pauly	17 $\frac{1}{2}$	Tost.	Medicin.
Adalbert Suckow	18	Breslau.	Jura.
August Scholtz	20	Breslau.	Militair.
Eduard Ludwig	20 $\frac{1}{2}$	Ratibor.	Militair.
Baldwin Rohnstock	19	Strehlen.	Medicin.
Samuel Mieses	19	Brody.	Medicin.

III. Verordnungen der Behörden.

1860.

Vom 11. Juni. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium fordert auf, denjenigen Lehrer namhaft zu machen, welcher geeignet sein dürfte, an dem jährlichen Cursus an der Central-Turn-Anstalt in Berlin Theil zu nehmen und zu berichten, welchen Antheil die Schüler an den Turnübungen nehmen.

Vom 11. August. Dasselbe zeigt an, dass das H. Ministerium die §§ 44 und 45 des Abiturienten-Prüfungs-Reglements v. 4. Juni 1834 dahin modificirt habe, dass künftig die Prüfungsverhandlungen 14 Tage nach beendigter Prüfung einzusenden sind. Ferner wird in Erinnerung gebracht, dass das Prüfungs-Protocoll den Gang der mündlichen Prüfung vollständig und genau nachzuweisen habe, damit die Königl. wissenschaftliche Prüfungs-Commission auch über diese ein Urtheil gewinnen könne.

- Vom 17. September. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium theilt einen Erlass Sr. Excellenz des Ministers der Geistl., Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten mit, das Turnen an den höheren Unterrichts-Anstalten betreffend, in welchem die Lehrer angewiesen werden, es zu einer Hauptaufgabe zu machen, die Hindernisse einer lebendigen Betheiligung der Jugend am Turnen zu beseitigen, wobei es zunächst darauf ankommen werde, in den Schülern, besonders der oberen Klassen, den Gedanken zu wecken und lebendig zu erhalten, dass die mit dem Turnen verbundene Erholung und Körperbewegung nicht der Hauptzweck der Uebungen sei, dass das Ziel des Turnens sich vielmehr in Bezug auf den Körper und Geist über ihr ganzes Leben erstrecke, und dass die Gesundheit, die Kraft und Gewandheit, welche sie sich in der Jugend durch die fortwährenden Uebungen erwerben, ihnen in allen Lebensverhältnissen nicht bloß nützlich, sondern auch nothwendig seien.
- Vom 19. September. Dasselbe theilt das Regulativ für die Organisation des K. Gewerbe-Institutes mit.
- Vom 22. October. Dasselbe theilt Abschrift des Ministerial-Erlasses vom 16. October mit, betreffend den Religionsunterricht in der Schule und den Confirmanden-Unterricht.

1861.

- Vom 7. Januar. Dasselbe theilt Abschrift eines Ministerial-Erlasses vom 24. December 1860 mit und erfordert gutachtlichen Bericht darüber, ob sich die Aenderung gewisser in der Militair-Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 enthaltenen Bestimmungen als wünschenswerth herausgestellt hat.
- Vom 20. Januar. Dasselbe giebt amtliche Nachricht über das von dem Professor Dr. Herrig in Berlin geleitete Institut zur Ausbildung von Lehrern für die neueren Sprachen.
- Vom 28. Februar. Dasselbe bestimmt künftig 237 Exemplare des Programms einzusenden.

Ordnung der Prüfung.

Mittwoch, den 20. März, Vormittags um 9 Uhr.

Gebet. — Gesang:

- I. Französisch. Freymond.
- II. Lateinisch (Virgil). Wimmer.
- I. Mathematik. Anderssen.
- II. Geschichte. Grünhagen.
- I. Lateinisch (Tacitus). Lange.

Hierauf folgende Vorträge der Tertianer:

- Heinrich Wuthe aus Bolkenhayn: Der fremde Reiter von Hagenbach.
Paul von Berger aus Hermsdorf: Columbus von Staufer.
Carl Long aus Friedland: Das Vaterhaus.
Otto Loewe aus Breslau: Das grüne Thier und der Naturkenner von Kopisch.
August Lübbert aus Breslau: Monolog aus Schillers Wallensteins Tod.

Nachmittags um 2 Uhr.

- II. Religion. Schiedewitz.
- I. Physik. Anderssen.
- II. Griechisch (Homer). Hirsch.
- II. Mathematik. Anderssen.
- I. Griechisch (Plato). Wimmer.

Hierauf folgende Vorträge der Quartaner.

- Albert Kempner aus Praszka: Die Stammfrau der Montagnani von Poggi.
Johannes Wimmer aus Breslau: Die Theilung der Erde von Schiller.
Max Trewendt aus Breslau: Die drei Indianer von Lenau.
Paul Claassen aus Breslau: Hans Euler von Seidl.
Franz von Berger aus Hermsdorf: Das kranke Kind von Galli.
Benno Loos aus Neisse: Die Kreuzschau von Chamisso.
Sigismund Feuerstein aus Brody: Der Stellvertreter von Hornburg.

Donnerstag, den 21. März, Vormittags 9 Uhr.

- IV. Lateinisch. Geisler.
- III. Mathematik. Anderssen.
- IV. Griechisch. Lange.
- III. Lateinisch. Cand. Merckens.
- IV. Geschichte und Geographie. Grünhagen.
- III. Griechisch. Lange.

Hierauf folgende Vorträge der Quintaner:

- Gebhardt von Knebel-Döberitz aus Neumarkt: Die Hussiten und die Kinder von Naumburg von Stöber.
- Friedrich Wimmer aus Breslau: Der Storch von Luzern von Usteri.
- Wilhelm Viol aus Breslau: Blau-Veilchen von Förster.
- Curt von Grawert aus Berlin: Wickher von Wolfg. Müller.
- Johannes Lauk aus Posen: Eichhörchen von Güll.

Nachmittags 2 Uhr.

- IV. Französisch. Wimmer.
- V. Rechnen. Rehbaum.
- VI. Latein. Cand. Merckens.
- V. Französisch. Wimmer.
- VI. Deutsch. Cand. Merckens.
- V. Latein. Hirsch.
- VI. Geographie. Rehbaum.

Hierauf folgende Vorträge der Sextaner:

- Ewald Puppe aus Breslau: Die Heintzelmännchen von Kopisch.
- Bruno Hayn aus Breslau: Ziethen von Sallet.
- Richard Waage aus Breslau: Chidher von Rückert.
- Herrmann Warschauer aus Breslau: Von des Kaisers Bart von Geibel.

Freitag, den 22. März, Vormittags 9 Uhr.

Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des regierenden Königs Wilhelm I.

Nachmittags um 2½ Uhr.

Gesang.

Der Herr sei mit euch! von F. Sieber.

Vorträge der Primaner und Secundaner. — Die Vorträge der Primaner sind von ihnen selbst ausgearbeitet:

Eugen von Randow aus Nauke: Was trat den Römern bei der Unterjochung Germaniens hemmend entgegen? Lateinisch.

Robert Davidson aus Breslau: Die griechische Poesie von A. W. v. Schlegel.

Pablo von Wallenberg aus Gr. Peterwitz: Die deutsche Poesie, Parabase v. Platen.

Carl Bunke aus Breslau: Ueber die Wichtigkeit des Studiums der lateinischen und griechischen Sprache auf den Schulen.

Naphthali Schaar aus Cziffer in Ungarn: Die beiden Musen von Klopstock.

Ludwig Borchert aus Breslau: Meine Göttin von Göthe.

Marcell von Rappard aus Kempen: Napoleon in Russland. Französisch.

1. Lobgesang: Singt unserm Gott etc. von W. Speier. — 2. Aus der Novelle: „Die Hallig“ von Biernatzki. Vierstimmiges Lied von C. Reinecke. — 3. Frühlied von M. v. Eichendorff. Vierstimmig von C. Reinecke.

Georg Martius aus Camenz: Woher kommt es, dass die Deutschen von ihren südlichen und westlichen Nachbarn so lange gering geschätzt worden sind?

Carl von Wallenberg-Pachaly aus Breslau: Le paysan du Danube par La Fontaine.

Leon Blümner aus Breslau: Der Deckmantel aus den Makamen des Hariri.

Ludwig von Ramin aus Stettin: „Nur das ist mir der Freund, der mit dem Gehenden wandelt; Lädt er zum Sitzen mich ein, steh' ich für heute mich weg.“

Schlussgesang: Choral.

Die Prüfung der beiden Vorbereitungsklassen durch die Lehrer Adamy und Tschache findet Sonnabend, den 23. März, Vormittags von 9 Uhr auf dem Prüfungssaale statt.

Die Prüfung und die Aufnahme neuer Schüler sowohl in die Gymnasial- als in die Vorbereitungsklassen findet vom 3. bis 6. April in den Vormittagsstunden statt.

Der Unterricht beginnt wieder Dienstag, den 9. April.